
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2022

Dauer	20:45 –21:50 Uhr
Ort	Gemeindezentrum
Eingeladen	876 Stimmberechtigte
Anwesend	60 Stimmberechtigte, 6.8 %
Vorsitz	Markus Bürgi, Gemeindepräsident
Protokoll	Janine Bohner, Gemeindeschreiberin
Gäste	Nicole Krapf, Finanzen und Steuern Alex Schönenberger, Präsident RPK, Frauenfeld Christoph Heer, Thurgauer Zeitung Daniela Veit, Schulleitung

Traktanden

1. Eröffnung
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021
4. Gründung einer EW-Netzgesellschaft
5. Jahresrechnung 2021
6. Mitteilungen und Verschiedenes

60 von insgesamt 876 Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Stettfurt haben der Einladung des Gemeinderates Stettfurt zur Gemeindeversammlung Folge geleistet (Beteiligung 6.8 %).

Gemeindepräsident Markus Bürgi begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung zur Gemeindeversammlung. Er bedankt sich für das Erscheinen und das bekundete Interesse. Speziell wird der Korrespondent der Thurgauer Zeitung, Christoph Heer, begrüsst. In der Botschaft hat der Gemeinderat berichtet, was die Gemeinde Stettfurt 2021 bewegt hat. Heute legt der Gemeinderat Rechenschaft über die Rechnung 2021 ab. Zudem unterbreitet er den Stimmberechtigten ein wichtiges Geschäft, das den Gemeinderat intensiv beschäftigt hat – die Gründung einer EW-Netzgesellschaft.

1. Eröffnung

Der Vorsitzende Markus Bürgi stellt fest, dass zu dieser Gemeindeversammlung ordnungsgemäss und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Stimmberechtigten haben die Traktandenliste mit der Botschaft erhalten. Diese Traktanden werden heute auch behandelt. Gemeindepräsident Markus Bürgi fragt an, ob es gegen diese Feststellung Einwände gibt. Es werden keine Einwände erhoben.

Folgende nicht stimmberechtigte Gäste sind heute im Saal: Janine Bohner, Gemeindeschreiberin; Nicole Krapf, Finanzen und Steuern; Daniela Veit, Schulleitung; Christoph Heer, Korrespondent Thurgauer Zeitung.

Gemeindepräsident Markus Bürgi fragt an, ob es Einwände gegen die Stimmberechtigung von Anwesenden gibt. Es werden keine Einwände erhoben. Die Versammlung ist somit eröffnet.

2. Wahl der Stimmzählenden

Als Stimmzähler werden die Stimmzähler aus der vorangegangenen Schulgemeindeversammlung vorgeschlagen. Es sind dies:

- Rolf Bänziger
- Roland Bieri

Wahl der Stimmzählenden

Die beiden Stimmzähler werden mit grossem Mehr gewählt.

Probeabstimmung

Mit einer Probeabstimmung wird die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten festgestellt. Es sind 60 Stimmberechtigte anwesend.

3. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 ist auf den Seiten 2 bis 8 der Botschaft abgedruckt. Gemeindepräsident Markus Bürgi stellt das Protokoll zur Diskussion.

Fragen/Diskussion

Es werden keine Fragen gestellt und eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 zu genehmigen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021 wird einstimmig genehmigt.

Markus Bürgi dankt das sorgfältig verfasste Protokoll an Gemeindeschreiberin Janine Böhner.

4. Gründung einer EW-Netzgesellschaft

Der Vorsitzende Markus Bürgi führt aus, dass der Gemeinderat über dieses Projekt immer wieder informiert hat. Es handelt sich um ein intensives Projekt mit vielen verschiedenen Aspekten. Der bewährte EW Verbund soll weiterentwickelt werden. Die Gründe dafür werden nachfolgend dargelegt.

Die Ausgangslage in der Stromwirtschaft ist mit vielfältigen Trends befrachtet, so zum Beispiel mit der Liberalisierung. Die Teilmarktliberalisierung für Verbraucher mit über 100 MWh pro Jahr führt zu Marktaktivitäten von Grosskunden. Eine weitere Marktöffnung ist zu erwarten. Die Regulierung betrifft unter anderem die Entflechtung von Netz und Energie. Die Aufsicht wird durch die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) ausgeführt. Mit der Energiewende wird der Ersatz von bestehenden Kernkraftwerken thematisiert. Auch die Förderung der Energieeffizienz ist ein wichtiger Bestandteil. Mit dem technischen Fortschritt wird eine dezentrale Produktion und Verbrauchssteuerung ermöglicht. Ein grosses Thema ist ebenfalls die Digitalisierung. Diese eröffnet neue Möglichkeiten in der Kundeninteraktion. Im Weiteren muss bis 2027 die Zählerauslesung automatisch erfolgen.

Der Vorsitzende Markus Bürgi erklärt, dass sich aus diesen Trends wesentliche Herausforderungen für die Gemeinde-EW's ergeben. So muss den Kundenverlusten entgegengewirkt werden, was bei einer Erhöhung des Wettbewerbsdrucks nicht einfach sein wird. Die Unternehmen stehen stärker im Fokus von Kunden, Öffentlichkeit und Regulator. Die Regulierung nimmt stetig zu. Ein sinkendes Margenpotential beim Netz ist eine Folge daraus. Der Absatzrückgang durch Eigenproduktion und -verbrauch zeigt sich bereits heute. Die Energiewende bringt eine steigende Komplexität und steigende Risiken mit

sich. Die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie («Smart») steht hier ebenfalls im Fokus. Dadurch entsteht ein erheblicher Investitionsbedarf.

Vor diesem Hintergrund haben sich die drei Gemeinden zu einer gemeinsamen Strategieentwicklung entschieden. In den vergangenen drei Jahren haben sie in mehreren Prozessen die heutige Vorlage ausgearbeitet.

Nachfolgende Argumente zeigen auf, weshalb die Gemeinderäte überzeugt sind, dass eine gemeinsame Netzgesellschaft der richtige Weg ist. Der Betrieb der einzelnen EW's muss professionalisiert werden und sollte nicht mehr in der Gemeinde abgehandelt werden. Bereits jetzt werden Synergien genutzt. Noch führt aber jede Gemeinde z.B. eine eigene Buchhaltung, beschliesst die Tarife, organisiert die Ablesungen usw. Jede Gemeinde hat auch ihr eigenes IT-System.

In einer weiteren Folie zeigt Gemeindepräsident Markus Bürgi die Struktur der Gesellschaft auf und wie das EW zukünftig betrieben werden soll. Die zu gründende Gesellschaft soll einziger Netzbetreiber für die drei Gemeinden sein. Jede Gemeinde ist mit 1/3 an der Aktiengesellschaft beteiligt. Die LST Energie AG ist eine reine Asset Gesellschaft ohne eigenes Personal. Den operativen Betrieb erledigt eine mandatierte externe Betriebsführung. Bei einer Zustimmung zur Gründung der gemeinsamen Netzgesellschaft wird die Betriebsführung öffentlich ausgeschrieben.

In einer schematischen Aufstellung wird aufgezeigt, was finanziell geschieht und welchen Einfluss das Konstrukt auf die Bilanz der Gemeinden hat. Die Anlagenwerte der drei Gemeinden sind unterschiedlich, sie basieren aber auf einer einheitlichen Methode, nämlich der Bewertung gemäss Regulator. Diese Werte werden der Elcom gemeldet. Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert mit einer Folie in einer schematischen Darstellung die Eröffnungsbilanz der LST Energie AG.

Die Gründung erfolgt in einem zweistufigen Vorgehen. Die Bargründung der LST Energie AG wird aus einem Aktienkapital von TCHF 120 (pro Gemeinde TCHF 40) bestehen. Die Sacheinlage (sämtlicher Anlagen und Netze der drei Gemeinden) erfolgt nach Abschluss der Rechnung 2022.

Die Werte der Netze in Thundorf beziffern sich z. B. auf 2.2 Mio. Franken. Die Nettoaktiven von Lommis und Stettfurt sind höher. Deshalb erhalten diese beiden Gemeinden nebst Aktien und einem Anteil an den Reserven auch ein Darlehen. Heute aufgezeigt sind die Werte per 31.12.2020, diese werden sich noch ändern, da der Übergang gemäss Jahresabschluss 2022 sein wird. Das langfristige Aktionärsdarlehen soll über einen Zeitraum von 20 Jahren amortisiert werden.

Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert in kurzen Zügen, wie diese Aktiengesellschaft funktioniert. Die Gründung der Aktiengesellschaft hat Auswirkungen auf die Tarife. Ziel ist, attraktive Tarife anbieten zu können. Etwas Gewinn muss gemacht für die Verzinsung der Darlehen gemacht werden. Eine Dividende wird nicht erwartet. Die Planerfolgsrechnung zeigt einen steigenden Umsatz (aufgrund steigender Energiepreise). Die Gemeinderäte der drei Gemeinden streben grundsätzlich ein moderates Tarifniveau an. Ein grosser Teil der Gesamtkosten betreffen die Vorliegernetze (Swissgrid, Axpo und EKT).

Markus Bürgi erläutert sodann die rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Interkommunale Vereinbarung (IKV) bildet die Rechtsgrundlage für den Zusammenschluss in einer gemeinsamen Aktiengesellschaft. Sie regelt die Rechte und Pflichten sowie die Höhe der Beiträge. Das Erschliessungsreglement Elektrizität basiert auf den bestehenden Reglementen. Jede Gemeinde erlässt dieses Reglement, sie sind inhaltlich jedoch identisch. In einem Netzgebiet müssen die gleichen rechtlichen Grundlagen gelten. Das Sondernutzungsreglement legt den Beitrag der AG an die Gemeinde fest. LST zahlt der Gemeinde eine Abgabe (Konzession) für die Nutzung des öffentlichen Grunds.

Zusätzlich ist vorgesehen, dass ein Aktionärsbindungsvertrag abgeschlossen wird. Die Statuten der AG sind im Entwurf bereit. Zusätzlich wird ein Konzessionsvertrag zwischen Gemeinde und LST Energie AG abgeschlossen.

Der Vorsitzende Markus Bürgi legt dar, dass der Gemeinderat überzeugt ist, dass diese Vorlage die richtige Lösung ist. Mit der Gründung einer Netzgesellschaft wird der Betrieb professionalisiert und Synergien können optimal genutzt werden. Die drei Gemeinden wären die ersten im Kanton Thurgau, welche eine solche Lösung umsetzen.

Fragen/Diskussion

Urs Sträuli findet das Vorhaben eine tolle Idee. Die Konsolidierung auf diese Art im Schweizer Markt ist sinnvoll. Es stellt sich jedoch die Frage, ob diese Form ausreichend ist oder nicht. Wurden andere Zuzüge geprüft? Gemeindepräsident Markus Bürgi erklärt, dass die drei Gemeinden sich durch die langjährige Zusammenarbeit sehr gut kennen und ähnlich strukturiert sind. Ausgeschlossen wird eine Erweiterung nicht. Bei allfälligen Zuzügen zu einem späteren Zeitpunkt müssen die Stimmberechtigten ihre Zustimmung geben.

Hanspeter Woodtli möchte wissen, was passiert, wenn eine Gemeinde die Gründung ablehnt und wie die Stimmung allgemein ist. Die Netzgesellschaft kommt nur zustande, wenn alle drei Gemeinden zustimmen. Wenn eine Gemeinde nein sagt, hat dies den Status quo zur Folge. Es gab drei Informationsveranstaltungen. Die Grundstimmung war bei allen Veranstaltungen positiv.

Roland Bieri möchte wissen, ob die Gesellschaft auch den Zweck der Stromproduktion ermöglicht? Der Vorsitzende Markus Bürgi bemerkt, dass durchaus die Möglichkeit besteht, Projekte zu lancieren, z.B. im Bereich von PV-Anlagen. Dächer stehen genügend zur Verfügung. Gross in die Stromproduktion einzusteigen ist nicht vorgesehen.

Andreas Berger möchte wissen, welcher Vorteil daraus entsteht und ob es nicht sinnvoller wäre, mit jemand grösserem zusammenzuarbeiten. Markus Bürgi erklärt, dass die drei Gemeinden sich gut daran tun, in kleineren Schritten zu starten und den ersten Schritt auf diese Weise zu machen. Es handelt sich dabei um die Anlagen der drei Gemeinden. Das bedeutet jedoch nicht, dass das Vorhaben stillsteht. Thomas Gamper möchte den drei Gemeinderäten danken und ihnen zu diesem Schritt gratulieren. Die Zusammenarbeit und der Betrieb des Netzes bestehen schon seit vielen Jahren. Diese Vorlage ist ein logischer Schritt einer sich entwickelnden Zusammenarbeit. Heute und Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, er bittet die anwesenden Stimmberechtigten Ja zu sagen. Gemeindepräsident Markus Bürgi bedankt sich für dieses Votum.

Georg Koch möchte noch ergänzende Auskünfte zur Betriebsführung erhalten und ob an ein grösseres EW vergeben wird. Markus Bürgi erklärt, dass eine Ausschreibung erfolgt und ein Auftrag vergeben wird und die drei Gemeinden nicht einfach in einem grösseren EW aufgehen. Somit können Vorstellungen und Ideen eingebracht werden. Wichtig ist, dass der Verwaltungsrat so aufgestellt ist, dass er als Sparlingspartner auftreten kann und auf Augenhöhe diskutiert wird.

Marlise Bänziger möchte wissen, ob die geplante Windenergie in Thundorf einen Einfluss hat. Gemäss Markus Bürgi hat die geplante Produktionsanlage keinen Einfluss.

Georg Koch möchte wissen, was es mit der Liberalisierungsschwelle auf sich hat und ob der Strombezüger frei einkaufen kann. Der Vorsitzende Markus Bürgi erklärt, dass im Moment nur die Grossbezüger davon profitieren können. Sobald die gesamte Marköffnung erfolgt ist, kann sich jeder Kunde auf dem Markt frei bewegen.

Es folgen keine weiteren Fragen mehr und die Diskussion wird geschlossen.

Anträge des Gemeinderats

1. Der Gemeinderat beantragt, die Interkommunale Vereinbarung (inkl. Anhang) zwischen den Politischen Gemeinden Lommis, Stettfurt und Thundorf (Aktionärgemeinden) betreffend die Gründung der LST Energie AG zu genehmigen.

2. Der Gemeinderat beantragt, das Reglement über die Finanzierung der Erschliessung mit Elektrizität (Erschliessungsreglement «Elektrizität») und die revidierte Beitrags- und Gebührenordnung vom 6. Oktober 2016 zu genehmigen.
3. Der Gemeinderat beantragt, das Reglement betreffend die Entschädigung der Sondernutzung des öffentlichen Grundes für die Zwecke der Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Stettfurt (Sondernutzungsreglement) zu genehmigen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi lässt über die drei Anträge einzeln abstimmen.

Beschluss

1. Die Interkommunale Vereinbarung (inkl. Anhang) zwischen den Politischen Gemeinden Lommis, Stettfurt und Thundorf (Aktionärgemeinden) betreffend die Gründung der LST Energie AG wird einstimmig genehmigt.
2. Das Reglement über die Finanzierung der Erschliessung mit Elektrizität (Erschliessungsreglement «Elektrizität») und die revidierte Beitrags- und Gebührenordnung vom 6. Oktober 2016 wird einstimmig genehmigt.
3. Das Reglement betreffend die Entschädigung der Sondernutzung des öffentlichen Grundes für die Zwecke der Elektrizitätsversorgung der Gemeinde Stettfurt (Sondernutzungsreglement) wird einstimmig genehmigt.

Markus Bürgi bedankt sich herzlich bei den Stimmberechtigten für die grosse Zustimmung.

5. Jahresrechnung 2021

Der Vorsitzende Markus Bürgi stellt fest, dass die Jahresrechnung 2021 wiederum erfreulich ausgefallen ist. Die Zahlen sind in der Botschaft aufgeführt und erläutert worden.

Erfolgsrechnung

Das Gesamtergebnis ist speziell, aber auch sehr erfreulich. Es weist einen Ertragsüberschuss von CHF 1'491'244.87 aus. Ohne Buchgewinn hätte ein Ertragsüberschuss von rund CHF 80'000.00 (nach a.o. Abschreibungen) resultiert. Das Budget sah einen kleinen Überschuss vor. Insbesondere die Neubewertung der Liegenschaften hat das Ergebnis beeinflusst.

Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert den anwesenden Stimmberechtigten, welches die Hauptbereiche sind, welche für das bessere Ergebnis verantwortlich sind:

- Mehr Baubewilligungsgebühren
- Weniger Prämienverbilligung
- Deutlich weniger Ausgaben in Sozialhilfe – schwierig zu budgetieren
- Steuererträge deutlich über Budget – GR ging von Corona-Auswirkungen aus.
- Marktwertanpassung Finanzvermögen – Neubewertung Liegenschaften

Nachfolgend die Positionen, welche zu einem schlechteren Ergebnis beigetragen haben:

- Honorare Bauverwaltung höher – Beizug externe Unterstützung
- Beiträge an Badi gemäss neuem Schlüssel
- Winterdienst, Signalisation

Im Weiteren liegen viele plus und minus vor. Die Details können in der Botschaft nachgelesen werden. Im Jahr 2021 hat die Gemeinde zudem rund CHF 90'000.00 in den Finanzausgleich einbezahlt.

Neubewertung Finanzvermögen

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass nach rund 20 Jahren das Finanzvermögen, die 3 Liegenschaften (Parz. Nr. 583/31/32) in der Bauzone, neu bewertet werden soll. Es handelt sich dabei um einen gesetzlichen Auftrag. So hat er eine Verkehrswertschätzung in Auftrag gegeben, welche viel höhere Werte ausgewiesen hat. Der Gemeinderat sucht nicht den höchsten Preis. Er hält sich an das Vorsichtsprinzip und hat die Bewertung deshalb etwas tiefer als die Schätzung (CHF 500 bzw. CHF 600 pro m²) angesetzt. Die RPK begrüsst im Übrigen dieses Vorgehen. Diese Aufwertung führt zu einem sogenannten Buchgewinn, d.h. dass keine Mittel zugeflossen sind, sondern es handelt sich lediglich um eine Neubewertung der Finanzanlagen. Finanzvermögen wird nicht abgeschrieben.

Steuerertrag

Der Steuerertrag ist rund CHF 120'000.00 höher als budgetiert. Bei den natürlichen Personen liegen die Einnahmen rund CHF 80'000.00 und bei den juristischen Personen rund CHF 40'000.00 über dem Budget. Der Gemeinderat war über diesen Verlauf überrascht, da die Corona Prognosen gegenteilig eingetreten sind. Die Prognose für das Jahr 2022 ist ebenfalls gut.

Abschreibungen ohne Werke

Die Details können dem Anlagespiegel in der Botschaft entnommen werden. Die Trennung zwischen ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen wird strikt durchgezogen. Es wird linear abgeschrieben, auf klar definierte Laufzeiten. Der Vorsitzende Markus Bürgi erwähnt, dass in der Tendenz eher mehr als budgetiert abgeschrieben worden ist, da sich ein gutes Ergebnis abgezeichnet hat. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass gute Ergebnisse teilweise für solche Abschreibungen verwendet werden sollten.

Werkrechnungen

Überblick über die Werkrechnungen

Gemeindepräsident Markus Bürgi vermittelt einen Überblick über die Werkrechnungen.

Kabelanlage

Die Stettfurt.net hat 2021 ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Neben der Beteiligung fallen nur noch Erträge aus der Rohrnutzung sowie interne Verrechnungen an. Es erfolgte eine kleine Entnahme.

Wasserversorgung

Die Rechnung schliesst leicht besser als budgetiert ab. Es ist viel weniger Unterhalt angefallen, da im Leitungsnetz weniger Schäden zu verzeichnen waren.

Abschreibungen: wie vorgesehen wurde die 2. Direktentnahme (CHF 55'000.00) wegen der Sanierung der Hauptstrasse vorgenommen. Es erfolgte eine Entnahme von CHF 24'000.00.

Abwasser

Beim Abwasser fielen etwas mehr Einnahmen bei den Gebühren an. Die etwas höheren Ausgaben sind auf einen Ausbau in der Geerenstrasse zurückzuführen.

Abschreibungen: wie vorgesehen wurde die 2. Direktabschreibung (CHF 40'000.00) wegen der Sanierung der Hauptstrasse vorgenommen. Es erfolgte eine Einlage von rund CHF 12'000.00.

EW Netz und Energiehandel

Es wurden Mehrmengen geliefert, was sich beim Netznutzungsentgelt zeigt. Die Honorare für das EW Projekt waren nicht budgetiert, weshalb höhere Aufwände zu verzeichnen waren. Der Unterhalt liegt im Budgetbereich. Bei der Rundsteuerung ist der Aufwand etwas höher, da innerhalb des Verbunds Teile ersetzt werden mussten.

Abschreibungen: wie vorgesehen wurde die 2. Direktabschreibung (CHF 140'000.00) aus der Sanierung der Hauptstrasse vorgenommen. Es erfolgt deshalb eine Entnahme von rund CHF 97'000.00 (unter Budget).

Der Energiehandel hat sich etwa im Budget bewegt. Bei den Abschlussarbeiten wurde ein Fehler des Dienstleisters entdeckt. Für diese finanziellen Aufwendungen erfolgte eine Abgrenzung. Es erfolgte eine Entnahme aus der Schwankungsreserve. Die Abgrenzung wurde mit Vorsicht gemacht.

Gasversorgung

Auch im Jahr 2021 ist dieser Bereich stabil verlaufen. Gemeindepräsident Markus Bürgi bemerkt, dass immer noch günstige Preise vorliegen. Es liegen aber keine Prognosen für das Jahr 2023 vor. Zurzeit werden Gespräche mit der Thurplus geführt.

Investitionsrechnung 2021

Die Übersicht der Investitionen ist in der Botschaft einzeln kommentiert worden. Teilweise konnte nicht alles realisiert werden, insbesondere weil Bewilligungen bzw. Genehmigungen noch nicht da waren (Jugendtreff, UFC). Das Konto Verkehrssicherheit weist ein Minus auf, da die Aktivierungsgrenze nicht erreicht worden und umgebucht worden ist.

Investitionsrechnung 2021 Werke

Die Übersicht der Investitionsrechnung der Werke ist im Einzelnen in der Botschaft kommentiert worden. Wie bereits in den vergangenen Jahren zeigt sich, dass es Verzerrungen zum Budget gibt, weil Projekte verschoben oder nicht abgerechnet sind.

Kabelanlage

Die Kabelanlage weist die Beteiligung an stettfurt.net aus. Zudem sind die Sondernutzungen bezahlt worden.

Wasserwerk

Bei der Wasserversorgung weist sich die Hauptstrasse als Hauptpunkt aus. Die Sanierung Bergholz wurde innerhalb des Budgets realisiert.

Abwasser

Die Hauptstrasse zeigt auch hier ihre Auswirkungen.

Elektrizitätswerk

Beim Elektrizitätswerk fallen nachfolgende Punkte ins Gewicht:

- Ausbau Mittelspannung Trafo Gamper Verbindung zur Hefe (Ring geschlossen).
- Hauptstrasse

Bilanz

Gemeindepräsident Markus Bürgi zeigt die Übersicht über die Bilanz. Das Finanzvermögen besteht zum Hauptteil aus Forderungen (Steuern und Werke) sowie Grundstücken im Finanzvermögen. Die Neubewertung ist nun eingeflossen, deshalb die höhere Bilanzsumme (+ 3 Mio. Franken). Das Verwaltungsvermögen beinhaltet alle Anlagen - Strassen, Gebäude, Werkanlagen. Investitionen bringen einen Liquiditätsbedarf mit sich. Dies wirkt sich beim Fremdkapital aus. Das Kontokorrent ist etwas höher. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dass der Gewinn dem Eigenkapital zugewiesen wird.

Finanzkennzahlen

Die Kennzahlen für das Jahr 2021 sind in der Botschaft abgebildet. Der Vorsitzende Markus Bürgi erläutert die wichtigsten Finanzkennzahlen wie folgt:

Der Nettoverschuldungsquotient setzt Schulden ins Verhältnis zum Steuerertrag – die Hypothekarlast ist in den letzten Jahren gestiegen. Der Liquiditätsbedarf war sehr hoch. Der Quotient verbessert sich wieder, dank steigendem Steuerertrag. Dieser Wert ist genügend. Die Nettoschuld pro Einwohner (CHF 1'600 pro Einwohner) sinkt weiter und die Verschuldungssituation hat sich etwas verbessert. Der Wert

weist eine mittlere Verschuldung aus. Der Kapitaldienstanteil zeigt den Anteil der Abschreibungen und Zinsen am Gesamtertrag, d.h. welcher Teil des Ertrags für den Kapitaldienst benötigt wird. Er ist gut tragbar.

Gemeindepräsident Markus Bürgi hält zusammenfassend fest:

Die Verschuldung hat aufgrund der Investitionen zugenommen, sich aber verbessert. Kennzahlen sind Momentaufnahmen – es braucht eine Sicht über mehrere Jahre. Die Verschuldung muss auf jeden Fall im Auge behalten werden.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat während zwei Tagen die Rechnung intensiv geprüft. Die Rechnung wurde für korrekt befunden. Markus Bürgi, fragt Alex Schönenberger an, ob er noch Ergänzungen anzubringen hat.

Alex Schönenberger übernimmt das Wort und bestätigt, dass die RPK die Rechnung geprüft hat und, dass diese absolut professionell und perfekt geführt wird. Über jede gestellte Frage haben die Mitglieder RPK eine Antwort erhalten. Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt den anwesenden Stimmberechtigten die Rechnung 2021 zu genehmigen.

Gemeindepräsident. Markus Bürgi richtet der Rechnungsprüfungskommission ebenfalls seinen Dank für die Arbeit sowie die konstruktive Kritik aus.

Fragen und Diskussion

Dies wird nicht gewünscht.

Anträge des Gemeinderates

1. Die Jahresrechnung 2021, bestehend aus der Erfolgsrechnung 2021, der Investitionsrechnung 2021 und der Bilanz per 31.12.2021, welche mit einem Gewinn von CHF 1'491'244.87 abschliesst, sei zu genehmigen.
2. Der Gewinn von CHF 1'491'244.87 sei dem Eigenkapital zuzuweisen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi lässt über beide Anträge einzeln abstimmen.

Beschluss

Der Antrag gemäss Ziffer 1 wird einstimmig angenommen und die Rechnung ist damit genehmigt.

Der Antrag gemäss Ziffer 2 wird einstimmig angenommen und der Gewinn wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi bedankt sich bei den anwesenden Stimmberechtigten für das Vertrauen.

6. Mitteilungen und Verschiedenes

Die PowerPoint-Präsentation bzw. das Notebook ist ab hier leider "eingefroren". Der Vorsitzende Markus Bürgi nimmt es humorvoll und überbrückt die fehlenden Bilder mit dem Hochhalten der Präsentation in Papierform.

Aussenanlagen Zentrum

Die Gemeinde hat in letzter Zeit vermehrt die Mitteilung erhalten, dass Unklarheit betreffend die Regelung für die Nutzung der Aussenanlagen im Zentrum herrscht. Gemeinderat, Schulbehörde und Kirchenvorsteherschaft haben per 1. Mai 2022 die Nutzungsordnung leicht angepasst. Die Nutzungsordnung besteht seit 2016. In dieser Nutzungsordnung hatte es immer eine Regelung zu den Ruhezeiten gegeben. Angepasst wurden nur die Zeiten am Samstag und am Sonntag. Diese wurden auch im A-Z so

mitgeteilt. Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert, dass Ruhezeiten keine Nutzungsverbote sind. Während der Ruhezeit dürfen die Anlagen genutzt werden, aber man soll sich ruhig verhalten, also kein lautes Schreien, kein Johlen von sich geben. Öffentliche Plätze sind immer in einem gewissen Spannungsfeld, einerseits bestehen Interessen der Öffentlichkeit, dass man Plätze nutzen kann und andererseits hat es Anstösser, die auch irgendwann etwas Ruhe haben möchten. Die Behörden möchten keine Nutzungsverbote, aber am Wochenende in den Abendstunden soll der Geräuschpegel so sein, dass auch die Nachbarschaft einen sonnigen Abend draussen verbringen kann. Kompromisse und gegenseitige Rücksichtnahme sind notwendig, es soll keine Überwachung stattfinden. Es sind oft nur wenige, die viel Ärger verursachen. Wenn Fragen auftauchen, können sich die Betroffenen bei der Gemeinde oder der Schule melden. Im A-Z wird dies nochmals klargestellt. Zudem besteht ein ständiger Austausch unter den Behörden. Der Vorsitzende Markus Bürgi appelliert auch an die Eltern.

Fragen und Diskussion

Urs Sträuli ist der Meinung, dass ein Nutzungsverbot nicht gegeben ist. Er selber hat Jungs, welche gerne Fussball spielen. Der Samstagnachmittag ist der einzige Zeitpunkt, an dem die Jungs sich treffen können. Es ist schade, wenn die Gemeinde dies mit solchen Vorschriften unterbindet. Es wird Ruhe verlangt. Fussballspielen ist aber eine emotionale Angelegenheit und kann nicht im Flüstermodus gespielt werden. Ein gewisses Verständnis für die Anwohner ist wohl vorhanden, aber eine gewisse Toleranz sollte auch vorhanden sein, insbesondere auf dem Schulgelände. Es muss eine Lösung gefunden werden, welche für alle stimmt. Ruhe hat eine grosse Interpretationsbreite. Es kann nicht sein, dass eine selbstbestimmte "Polizei" junge Knaben im Alter von 12 bis 15 Jahren nach Matzingen zum Spielen schickt. Gemeindepräsident Markus Bürgi bestätigt, dass Ruhe ein dehnbarer Begriff ist. Kinder werden von diesem Raum nicht ausgeschlossen, diese Aussage ist nicht korrekt. Die Bereitschaft für ein konstruktives Gespräch ist vorhanden. Die Nutzungsordnung ist grosszügig ausgelegt. Von Montag bis Freitag ist eine Nutzung bis 22.00 Uhr uneingeschränkt möglich sowie am Samstag und Sonntag bis 17.00 Uhr. Es findet auch keine Überwachung statt und es ist keine "Securitas" im Einsatz. Markus Bürgi hat aber durchaus auch Verständnis für die Anwohner. Der Vorwurf, dass die Verantwortlichen die Jungen vom Areal fernhalten möchten, weist Markus Bürgi von sich.

Karin Link bemerkt, dass wenn ab 17.00 Ruhe herrschen muss, dann muss um diese Zeit auch fertig mit dem Rasenmähen sein. Eine solche Massnahme hat auch Einfluss auf Anderes. Wie viele schöne Samstage es in der Schweiz gibt, kann an einer Hand abgezählt werden. Hansjörg Schmid bemerkt, dass die Jugendlichen sich auch beim Jugendtreff treffen können oder in die Badi gehen können. Für die Jugend wird viel gemacht in Stettfurt. Ihn stören die vielen vorbeifahrenden Traktoren in der Nacht viel mehr. Urs Stäuli möchte einfach einen Konsens finden. Aus Sicht der Eltern ist man hier zu weit gegangen. Der Jugendtreff hat 2x in der Woche offen. Er ist froh, wenn für die Kinder eine Umgebung zu Verfügung steht, damit sie sich draussen bewegen können. Gemeindepräsident Markus Bürgi nimmt diese Inputs gerne auf. Rolf Bänziger ergänzt, dass sich der Begriff "Ruhe" aus seiner Sicht nur auf die Musikboxen und -Anlagen beschränken. Markus Bürgi verneint dies und erklärt, dass dies allgemein gedacht ist.

Regio App

Die Regio App ist online. Diese kann im Google Store und im Apple Store heruntergeladen werden. Gespiessen werden die Aktualitäten direkt ab Homepage www.stettfurt.ch. Die App bietet einen Dorfplatz für die Bevölkerung an. Gruppen und Vereine können die App nutzen um zu kommunizieren. Verbesserungsvorschläge dürfen gerne angebracht werden. Bei Bedarf beabsichtigt die Gemeinde eine Infoveranstaltung für Nutzer zu organisieren. Probieren Sie die Regio App aus!

Schloss Sonnenberg

Gemeindepräsident Markus Bürgi vermittelt den Anwesenden einen Überblick über den aktuellen Stand zu den Bauarbeiten beim Schloss Sonnenberg. Im November 2021 wurde mit der Bauherrschaft eine Durchführungsvereinbarung abgeschlossen. Weitere Meilensteine werden nachfolgend aufgeführt:

- Bemusterung Fassade in mehreren Treffen mit AFD vorgenommen und freigegeben. Im April/Mai ist das Gerüst neu gestellt worden, damit besser gearbeitet werden kann. Nun laufen die Arbeiten an der Fassade. Aktuell sind Vorbereitungsarbeiten für die erste Putzschicht im Gange (Löcher und Risse stopfen). Die Fertigstellung ist wetterabhängig, daher ist es schwierig zu sagen, wann die Fassade fertig ist.
- Die Bauherrschaft hat eine neue Bauleitung beauftragt. Diese arbeitet mit dem Architekten zusammen. Es wird ein grosser Planungsaufwand betrieben, da von Grund auf alles neu aufgenommen wird, dies braucht Zeit. Für die Änderungen ist ein wohl neues Baugesuch notwendig.
- Die Gemeinde ist in Kontakt mit der Bauherrschaft bzw. dessen Vertretern. Es besteht ein gutes Einvernehmen mit den Vertretern vor Ort.
- Der ursprüngliche Terminplan kann nicht eingehalten werden – der Gemeinde ist aber eine saubere Planung wichtiger.
- Es geht schrittweise vorwärts.

Hanspeter Woodtli möchte wissen, was mit der in Mitleidenschaft gezogenen Scheune passiert. Der Vorsitzende Markus Bürgi teilt mit, dass erste Massnahme bereits ergriffen worden sind und weitere Gespräche stattfinden.

Gesucht: Behördenmitglieder

Am 27. November finden die Gesamterneuerungswahlen für die Legislatur 2023 bis 2027 statt. Wie im letzten A-Z bereits mitgeteilt, sind die Rücktritte zwischenzeitlich bekannt.

Gesucht sind:

2 Mitglieder des Gemeinderats

2 Suppleanten für die RPK

1 Mitglied und 1 Suppleant für das Wahlbüro

Der Gemeindeverein hat seine Arbeit aufgenommen. Interessierte können sich beim Präsidenten Gianni Lauretani melden. Der Gemeinderat steht jederzeit für Fragen oder ein Gespräch zur Verfügung, er zeigt die Arbeit gerne auf. Es handelt sich um interessante Tätigkeiten, überlegen Sie es sich!

Herzlichen Dank

In Stettfurt ist etwas los. Es finden wieder verschiedene Anlässe im Dorf statt. Solche Anlässe sind immer mit Arbeit verbunden. Es ist eine Freude, dass das Dorf wieder zum Leben gebracht wird. Der Vorsitzende Markus Bürgi richtet einen herzlichen Dank aus an alle, die sich engagieren. Sie tragen einen wichtigen Teil für ein intaktes Dorf bei.

Umfrage

Diese wird nicht gewünscht

Agenda 2022

Sonntag, 31.07.	1. Augustfeier
Samstag, 03.09.	Bluegrass Festival
Samstag, 29.10.	Herbstfest
Samstag, 26.11.	Weihnachtsmarkt
Donnerstag, 01.12.	Gemeindeversammlung

Markus Bürgi erkundigt sich, ob es Einwände gegen die Versammlungsführung gibt. Dies ist nicht der Fall.

Die Versammlung schliesst um 21.50 Uhr. Gemeindepräsident Markus Bürgi bedankt sich bei den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für die Aufmerksamkeit und das Mitdiskutieren. Er wünscht allen eine gute Heimkehr.

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

Markus Bürgi

Janine Böhner